

Trainerausbildung

Neukirchen. (la) Der SV Neukirchen-Steinburg beabsichtigt, eine dezentrale Trainerausbildung für den Trainer C, Profil Kinder und Jugend, durchzuführen. Die bestandene Prüfung berechtigt dazu, sowohl Jugend- als auch Erwachsenenmannschaften zu trainieren. Der Vorteil der Ausbildung vor Ort in Neukirchen ist, dass man nicht drei Wochen Urlaub für die Ausbildung an der Sportschule Oberhaching in einem Jahr „opfern“ muss.

Sie besteht aus drei Lehrgängen, welche alle inklusive der abschließenden Prüfung in Neukirchen stattfinden. Durchgeführt wird die Ausbildung vom Referenten des BFV, Heribert Ketterl. Hierzu findet am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr im Gasthaus Hiebl in Neukirchen eine Informationsveranstaltung statt. Anmeldung der Teilnehmer bis spätestens 15. September bei Armin Liebl, unter a_liebl@gmx.de.

Zudem erhält jeder Teilnehmer nach der Prüfung den Lizenz-Ausweis Trainer C und die zuschussfähige BLSV-Lizenz Fußball, mit der staatliche Zuschüsse beim Landratsamt beantragt werden können.

Herbstbasar

Feldkirchen. (ta) Am Samstag, 17. Oktober, findet von 13 bis 15 Uhr der Herbst-Winter-Basar in Feldkirchen statt. Einlass für werdende Mütter (mit Mutterpass) ist bereits um 12.30 Uhr. Während des Verkaufs werden selbst gebackene Kuchen und Kaffee angeboten. Zum Verkauf kommt alles Rund ums Kind. Verkaufsnummern sind ab sofort unter Telefon 09420/801127 erhältlich. Reservierte Nummern müssen bestätigt werden. Die Anlieferung erfolgt Freitag, 16. Oktober, von 16 bis 18 Uhr. Abholung ist Samstag, 17. Oktober, von 18.30 bis 19 Uhr. Zehn Prozent der Einnahmen kommen gemeinnützigen Zwecken zugute.

Gerechtigkeit schafft Frieden

Krieger- und Soldatenkameradschaft feiert Jahresfest

Falkenfels. (tb) Wenn am Morgen des ersten Sonntags im September das Krachen von Böllern über dem Dorf hallt, dann feiert die Krieger- und Soldatenkameradschaft nach alter Tradition ihren Jahrtag. Der Verein möchte mit diesem Gedenktag in Erinnerung bringen, dass vor nicht allzu langer Zeit das Krachen von Bomben und Granaten zum Alltag der Menschen gehörte, welche schreckliche Opfer die beiden Weltkriege in der Bevölkerung forderten und dass der momentan in unserer Region herrschende Friede kein Selbstläufer ist, sondern täglich neu gelebt werden muss und dadurch zur Aufgabe jedes einzelnen Menschen wird.

Da die Bewahrung des Friedens ein Anliegen der gesamten Dorfgemeinschaft ist, bewegte sich am Vormittag ein langer Zug aus Mitgliedern des Festvereins, des Patenvereins aus Ascha, aller Ortsvereine und aus den Reihen der Bevölkerung unter den Marschklingen der Kapelle „Fels'nstoana“ zur Hauptkirche Sankt Josef, wo Pfarrer Alois Zimmermann den Gedenkgottesdienst zelebrierte.

Frieden ist höchstes Geschenk Gottes

In seiner Predigt erinnerte der Geistliche, dass als Lehre der Geschichte der Frieden nicht dauerhaft hergestellt werden kann und dass der Frieden als höchstes Geschenk Gottes uns nicht in den Schoß fällt, aber von uns Menschen machbar ist. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die Schaffung von Gerechtigkeits- und die Überwindung von Unrechtsverhältnissen jeder Art, niemals aber durch Krieg und Terror. Es ist daher keine rituelle Floskel, wenn der Priester nach jeder Messfeier seine Gläubigen mit



In einer eindrucksvollen Zeremonie vor dem Ehrenmal wurde der zahlreichen Opfer der Kriege gedacht. (Foto: tb)

den Worten entlässt: „Gehet hin in Frieden“, sondern eine Aufgabe, die jeder Gottesdienstbesucher als Auftrag mitnehmen und im täglichen Alltag praktizieren sollte. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes brachte der Vorstand des Kriegervereins, Barbara Herrnberger, namentlich alle Opfer, die die Dorfgemeinschaft in den beiden Weltkriegen zu beklagen hatte, in Erinnerung. In einer schier nicht enden wollenden Liste von gefallenen, vermissten und an den Folgen des Krieges verstorbenen Soldaten wurde deutlich, welche hohen Blutzoll allein die Gemeinde Falkenfels in diesen schrecklichen Zeiten zu entrichten hatte.

In einer eindrucksvollen Zeremonie vor dem Kriegerdenkmal wurde anschließend der Toten beider Weltkriege gedacht. Nach den Fürbitten und dem Segen von Pfarrer Zimmermann sprach Bürgermeister Ludwig Ettl ein ehrendes Gedenken im Namen der politischen Gemeinde. Er brachte nicht nur die Opfer

der beiden Weltkriege in Erinnerung, sondern gedachte auch der Toten, die in der jüngsten Vergangenheit in den verschiedenen Bürgerkriegen ihr Leben lassen mussten.

Ein Zeichen der Wertschätzung setzen

Kriegervorstand Barbara Herrnberger machte in ihrer Gedenkrede deutlich, dass mit dieser Demonstration vor dem Kriegerdenkmal ein Zeichen gesetzt werden soll, dass die Opfer der Kriege und der Gewalt nicht vergessen sind, aber zugleich auch unsere Wertschätzung zum Ausdruck gebracht werden soll, welche großer Segen es ist, in Frieden und Freiheit leben zu dürfen.

Mit dem Choral vom guten Kameraden und unter der Ehrenbezeugung durch die Mitglieder des Kriegervereins und mit den gesenkten Fahnen der Vereine fand die besinnliche Feier ein würdevolles Ende.

Pfarrwallfahrt zur Wieskirche bei Freising

Schambach. (ta) Die Pfarrei Schambach unternimmt eine Pfarrwallfahrt nach Freising zur Wieskirche am Samstag, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit. Die Wallfahrtskirche „in der Wies“ steht außerhalb von Freising an einem Waldrand. Das Gnadenbild ist ein gemaltes Abbild der Statue des gegeißelten Heilands, die in der berühmten Wieskirche in Steingaden verehrt wird. Diese Wallfahrt besteht in Freising schon seit dem Jahr 1746. Der Bus wird am Wallfahrts-tag um 8.15 Uhr am Dorfplatz in Schambach wegfahren. Um 10 Uhr ist die Feier der Pilgermesse in der Wallfahrtskirche zum „gegeißelten Heiland“ geplant. Zum Mittagessen geht es dann nach Weißenstephan, wo auch ein Rundgang durch die berühmten Lehrgärten möglich ist. Am Nachmittag besteht in der Stadtmitte von Freising Gelegenheit zu einer Kaffeepause oder zur Dombesichtigung. Gegen 16 Uhr steht noch die Fahrt zum Flughafen mit dem Aussichtshügel für Besucher auf dem Programm, bevor gegen 17 Uhr die Heimfahrt angetreten wird. Im Kirchenvorraum liegt eine Teilnehmerliste auf, in die sich alle Interessierten von nah und fern eintragen können. Telefonische Anmeldung ist unter 09424/477 im Pfarramt Schambach möglich.

Gemeinderat tagt

Falkenfels. (ta) Am Donnerstag, 10. September, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Falkenfels die Sitzung des Gemeinderates statt. Tagesordnung öffentlicher Teil: Behandlung von Bauanträgen. Beratung über die Erweiterung der Urnenstelenanlage. Beteiligung am Bauleitplanänderungsverfahren der Gemeinde Wiesenfelden. Aussprache über Kernwegnetz. Ein nicht öffentlicher Teil schließt sich an.

Kulturszene

Kammermusik auf höchster Ebene

Oberalteich: Kontrasteicher Musikabend im Kulturforum



In seinem neuen Programm will Mathias Kellner „neue Adern anzapfen.“

Unterwegs in der Zeitmaschin'

Rattenberg-Neurandsberg: Neues von Mathias Kellner

(cb) Was sich beim ersten Soloalbum seinen Weg bahnte, hat sich mit „Zeitmaschin“ nun gefestigt. Davon können sich die Freunde von Mathias Kellner am Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr – Einlass 18.30 Uhr – auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne überzeugen. „Ich habe gemerkt, dass ich mit dem Bairischen eine ganz neue, andere Ader anzapfen kann, neue Ideen; und dass alles viel näher und intensiver ist.“ Kellner setzt dabei musikalisch auf einen reduzierten Sound und

packt diesen in ein neues, frisches Gewand aus folkigen Rhythmen und poppigen Akkorden. „Soulstamper“ hat diese kantig-grungigen Gitarrenklänge der 90er und ist so unausweichlich wie ein Soundgarden-Song und „Cortez“ besitzt diese Britpop-Melancholie, die man früher von Oasis kannte. „Zeitmaschin“ bedient sich hier und da der verschiedenen Klänge der 80er und 90er und dazu gibt es mit Kassettenvorspulen als Intro zu „Soulstamper“ auch geräuschtechnisch eine kleine Reminiszenz an die Mixed-Tape-Zeit. Ein richtiges Konzeptalbum also, das live präsentiert nicht nur musikalisch und inhaltlich Kellners Kindheit und Jugend streift, sondern passend zu den Lausbubensongs und Liebeskummengeschichten hier und da die passende Anekdote aus dem Leben des Kellner liefert. Denn Kellner erzählt G'schichten mindestens genauso gut wie er Musik macht.

Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940 6700.

Beethoven'sche, Grenzen sprengende Urkraft, die es vermag, Unvereinbares zusammenschmelzen, die tiefe Gefühlswelt von Brahms, die mit dem Begriff Romantik nur unzureichend umschrieben ist, der die Herzen erfreuende Wohlklang der Musik von Mendelssohn Bartholdy trafen sich im Rahmen der Kulturwald-Festspiele im Kulturforum Oberalteich zu einem, wie bereits aus der Auswahl der Komponisten hervorgeht, äußerst kontrastreichen Kammermusikabend, welcher ohne Übertreibung zur Spitze der Darbietungen im Kulturforum Oberalteich zu zählen ist. Spitze, die sich nicht in der Programmauswahl, Johannes Brahms, Violinsonate Nr. 1, op. 78, Ludwig van Beethoven, Sonate für Klavier und Violoncello, op. 102 Nr. 2, und Felix Mendelssohn Bartholdy, Trio für Klavier, Violine und Violoncello op. 49, manifestiert, sondern sich in besonderer Weise auf die Leistungen der Künstler, Professor Gottfried Schneider, Violine, Uta Hielscher, Klavier, und Sebastian Hess, Violoncello, bezieht.

Versucht man, Beethovens Werk über seine drei Schaffensperioden hinweg zu analysieren, so lässt sich vor allem zwischen der mittleren und letzten Periode eine sich steigernde Hinwendung von der strengen architektonischen Form, der alles untergeordnet wurde, zur freien Formgestaltung feststellen, natürlich unter Beibehaltung Beethoven'scher kraftvoller Musiksprache, die sich deutlich im Allegro con brio der Cellosonate op. 102, Nr. 2 äußerte. Nie hat der Rezensent den 2. Satz, das Adagio molto sentimento



Uta Hielscher beeindruckte mit ihrer Klavierkunst.

d'affetto, in so großartiger Interpretation wie durch Sebastian Hess, Violoncello, und Uta Hielscher am Klavier gehört: Voller Spannung, zugleich jedoch in leisen Tönen, in sich selbst ruhend, Kunst, die übliche Interpretationen, auch solche auf CD-Aufnahmen, weit hinter sich lässt. An einen ruhig dahinfließenden Strom mit sanften Wellen erinnert der 1. Satz der Violinsonate Nr. 1, op. 78 von Johannes Brahms, ein Fluss, der seine Kraft am Ende dieses Vivace ma non troppo voll entfaltet. Durch alle drei Sätze hindurch erscheint das Grundthema, eine liedhafte Urzelle, betrachtet aus unterschiedlichen Perspektiven. Gottfried Schneider malte mit seiner Violine ein fantastisches Gemälde aus Musik, eine Welt voller Gefühl, was keinesfalls mit Sentimentalität verwechselt werden darf. Ein Zitat aus der Arie der Sieglinde in Richard Wagners Oper „Die Walkü-

re“ kam mir bei der Interpretation des 2. Satzes, dem Adagio, durch Gottfried Schneider und Uta Hielscher in den Sinn: „Tränen und Trost zugleich!“

Das vollendete Zusammenspiel der Klavierkunst von Uta Hielscher, das sich nicht nur in Exaktheit, sondern in besonderer Weise im musikalischen Ausdruck und im Einklang mit den dynamischen Steigerungen äußerte, zeigte diese sowohl bei Brahms, Beethoven als auch Mendelssohn Bartholdy als hervorragende Pianistin, die voll im innersten Wesen dieser Werke aufging. Uta Hielscher, Gottfried Schneider und Sebastian Hess zeigten in Trio op. 49 von Mendelssohn Bartholdy wie Klavier, Violoncello und Violine ineinander aufgehen, zu einem Ganzen verschmelzen unter Wahrung des jeweiligen ureigensten Charakters, bezogen nicht nur auf die Klangfarben und Tonerzeugung der Instrumente. Dieses ineinander Aufgehen mit gleicher interpretatorischen Aussage ließ das Trio op. 49 zu einem wahren Genuss werden. Kammermusik auf höchster Ebene, so lässt sich das Konzert der Kulturwald-Festspiele treffend bezeichnen.

Theodor Auer

Restkarten für Musikkabarettabend

Bogen: Da Huawa, Da Meier und i

(sp) „Da Huawa, Da Meier und i treffen auf „Na Ciotogi“ und veranstalten unter dem Motto „Irish-Bayerisch“ einen Musikkabarettabend am 23. Oktober im Kulturforum Oberalteich. Restkarten sind beim Leserservice Straubinger Tagblatt (Telefon 09421/940-6700) und bei der Bogener Zeitung erhältlich.